



# Der Erste Theil

zeiget

## Morgen und Abend, Lieder.

### Morgen-Gesänge.

Melod. Jesu du mein liebste  
leben / 2c.

**W**osser GOTT / der  
mich erschaffen hat /  
;u seinem lob und preis /  
Lass dein lob bey mir  
nicht schlaffen / Wecke selber mei-  
nen fleiß / Fröh ein offer dir zu  
bringen : Denn wer kan so löblich  
seyn / Wer so herrlich / heilig / rein /  
Von so hohen wunder-dingen / So  
gerecht und schön dazu / Schönster  
Herr und GOTT / als du ?

2. Du bist lauter gut und wahr-  
heit / Du ein quell der freundlich-  
keit / Unausprechlich hell an klar-  
heit : Licht und strahlen sind dein  
kleid : Heil und recht sind deine wer-  
ke ; Alle dinge deiner hand Dir  
von ewigkeit bekant ; Deiner weiß-  
heit / deiner stärke Ist nichts  
gleich ; ganz nichts ist vor dir  
unser wis und list.

3. Niemand mag dir wieder-  
stehen ; wer ist mächtig doch wie  
Gott ? Wie ers denckt / so muß  
es gehen : denn er heist Herr Zeba-  
oth : Alles laufft nach seinem wil-  
len / sein allsehend angesicht wei-  
chet von den menschen nicht / seine  
gegenwart kan füllen erd und him-

mel hier und dort / schaut und hört  
sie fort und fort.

4. Das vermögen seiner hands  
ist unendlich ; also auch seine gnade  
sonder ende / und ihm täglich  
im gebrauch. Lass mich sehn dich /  
dich empfinden du ewiges heil ! o  
licht / welchem nimmer glanz ge-  
bricht ; lass mich deine stamm ent-  
zünden ! Ach ! du reinste liebes-  
glut / brenn mir lieblich herz und  
muth.

5. Unerfättlich stiffe weide / gib  
dich einst zu schmacken mir. O du  
höchster trost und freude ! sind ich  
alles doch an dir : du kanst rechten  
reichthum geben. Nichts als lau-  
ter Armuth ist / da / wo du nicht  
alles bist. Ach ! was ist doch dieses  
leben ohne dich / als hollen-noth /  
übertünchetes grab und tod.

6. Schatz ! du reizest mein ver-  
langen : Ach ! wenn kommt der  
schöne tag / Herr ! daß ich dich  
einst umfangen und vollkömlich  
schauen mag ? daß / o meines geis-  
tes krone ! ich von eitlen stanbe  
frey ganz mit dir vereinigt sey / und  
in deinem reiche wohne / wo dein  
antlitz hell und klar uns soll wer-  
den offenbahr.

7. Nun du hast schon längst er-  
lesen zeit und stunde mir zu gut /  
und

und ein solches lieblichs wesen auch mit deinem eignen blut mir ver-schrieben. Unter dessen will ich harren in gedult / **GOTT** / mein kö-nig / deiner huld / deines lobes nicht vergessen. Lob und preis sey dir bereit / hier und dort in ewig-keit.

Mel. Ach **GOTT** und **HERR** / 2c.

**J**est leuchtet schon vom him-mels-thron / die sonn mit flä-rem scheine / und will kurtzumb / mein Christenthum / soll leuchten klar und reine.

2. O höchster **GOTT** / ich bin ganz todt / zu üben gute wercke / ach weck mich auff / und mich im lauff des glaubens kräftig stärke.

3. Halt mich allzeit in deinem ge-leit / daß ich mein fleisch bezwinge / durch alle fäll / in dir gar schnell zum Christen-leben dringe.

4. Anfang und end / regier be-zond / laß alles wohl gelingen / zu deiner ehr / des nächsten lehr / auch meine zung erklingen.

5. Nimm alles hin / auß meinem sinn / was dir nicht mag behagen / laß mich geschwind / all meine sünd erkennen und beklagen.

6. Nach deinem rath / gieb auch die that / daß meine seele liebe / dich gar allein / im glauben rein / den nächsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noth / mein **HERR** und **GOTT** / daß ich beständig blei-be / in solcher lieb / auch mich drinn üb / und wie ein baum bekleibe.

8. So gieb nun krafft / und süßen safft / daß ich viel fruchte trage / und jederman / so viel ich kan / mit mei-nem dienst behaue.

9. Nicht meine schritt / und alle tritt / auf deine rechte stege / damit ich nicht / wies oft geschicht / gerath in irre-wege.

10. Ach ja mein **HERR** / von mir abkehr / das falsche Christen-leben / da nur der mund / ohn hertzens-grund / wort ohne that will geben.

11. Die heuchelen und trügeren / sind lauter teufels-stricke / dadurch er kan an weib und mann / beweisen seine tücke.

12. Er weiß fast wohl / daß kurtz-lich soll / die welt ihr ende haben / der Anti-Christ / und was sein ist / zur höllen müssen traben.

13. Drum will er sehr / durch falsche lehr und ärgerliches leben / der ganzen welt wies ihm gefällt / die letzten stöße geben.

14. Ach liebliches hertz / es ist kein scherz / seuffz über alle greuel / die satan stellt / und manchen fällt / ver-mende solche scheuel.

15. Lieb immerfort das reine wort / und richt darnach dein leben / die Sacrament / bis an dein end / dir kräften werden geben.

16. Du grosser **GOTT** / wend alle noth / daß ich an Christum glaube / mich ferner üb / in steter lieb / und ewig dein verbleibe.

Mel. Es ist das heil uns kómen 2c.

**G**ott lob ! ein schritt zur Ewig-keit ist abermals vollendet / zu dir im fortgang dieser zeit / mein hertz sich sehulich wendet ; o Quell ! darauß mein leben fleußt / und alle gnade sich ergeußt in meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden / tag und jahr / und wird mir allzu lange / bis es erscheine / daß ich gar o Leben ! dich umfange / damit / was sterblich ist in mir / verschlungen werde ganz in dir / und ich unsterblich werde.

3. Vom feuer deiner liebe glüht mein hertz / daß sich entzündet / was in mir ist / und mein gemüth sich so mit dir verbindet / daß du in mir  
und

und ich in dir/ und ich doch immer  
noch allhier/will näher in dich drin-  
gen.

4. O! daß du selber kämest bald/  
ich zähl die augenblicke/ ach komm!  
eh mir das herz erkalt/ und sichs  
zum sterben schicke: komm doch in  
deiner herrlichkeit! schau/ deine  
Braut hat sich bereit/ die lenden  
sind umgürtet.

5. Und weil das Oel des Geistes  
ja ist in mir ausgegossen/ du mir  
auch selbst von innen nah/ und ich in  
dir zerflossen/ so leuchtet mir des  
lebenslicht/ und meine lamp' ist  
zugericht/ dich frölich zu empfau-  
gen.

6. Komm! ist die stimme deiner  
Braut/ komm! ruffet deine from-  
me; sie rufft und schreiet überlaut:  
komm bald! ach/ Jesu/ komme!  
so komme dann/ mein Bräutigam/  
du kennest mich/ o Gottes Lamm!  
daß ich dir bin vertrauet.

7. Doch sey dir ganz anheim ge-  
stellt die rechte zeit und stunde/wie-  
wol ich weiß/ daß dir's gefällt/ daß  
ich mit herz und munde dich kom-  
men heisse/ und darauff von nun an  
richte meinen lauff/ daß ich dir  
komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt/ daß mich  
nichts kan von deiner liebe trennen/  
und daß ich frey vor jedermann dich  
darff den Bräut'gam nennen/ und  
du/ o theurer Lebens-Fürst! dich  
dort mit mir vermählen wirst/ und  
mir dein erbe schencken.

9. Drum preiß ich dich auß danck-  
barkeit/ daß sich der tag (die nacht)  
(die stund) (das jahr) geendet/ und  
also auch von dieser zeit ein schritt  
nochmals vollendet/ und schreite  
hurtig weiter fort/ bis ich gelange  
an die pfort Jerusalems dort oben.

10. Wenn auch die hände läsig

sind/ und meine knie wancken/ so  
biet mir deine hand geschwind in  
meines glaubens schrancken/ damit  
durch deine krafft mein herz sich  
stärcke/ und ich himmelwärts ohn  
unterlaß auffsteige!

11. Geh/ seele! frisch im glau-  
ben dran/ und sey nur unerschro-  
cken/ laß dich nicht von der rechten  
bahn die lust der welt ablocken: so  
dir der lauff zu langsam deucht/ so  
eile/ wie ein adler fleucht/ mit flü-  
gelu süßer liebe.

12. O Jesu! meine seele ist zu  
dir schon auffgeflogen/ du hast/ weil  
du voll liebe bist/ mich gänzlich  
aufgesogen; fahr hin/ was heisset  
stund und zeit/ ich bin schon in der  
Ewigkeit/ weil ich in Jesu lebe.

Mel. O Gott du frommer zc.

**S**cheine du morgen-stern?  
leucht hell in mir o sonne?  
mein Heiland wahres liecht? be-  
ständig in mir wohne: erwärme  
du mich ganz mit deiner liebe  
schein/ und bringe lauter liecht/  
ins neue herz hinein.

2. Schaff du mir's neu und rein  
mit dem gewissen-geiste/ daß ich dir  
reinen dienst in deiner liebe leiste:  
mach deines lichts mich voll/ ver-  
klar den Vatter ganz/ daß seine  
liebes-brust mich nehr in reinem  
glanz.

3. So laß mich allezeit/ in dir  
beständig wandeln/ und nicht in  
finsternuß/ noch heuchelen was  
handeln: laß mich mit deiner  
hand/ dein auge leite mich/ daß  
ich dir folge schlecht/ und seb als  
lein auß dich.

4. Laß mich kein ander bild in  
meine seel einlassen/ als dich mein  
licht und theil/ zum licht und leben  
fassen. Sey du mein enig wort/  
eröffne mein gehör/ und ziehe  
mich

mich dir nach / so lauff ich immer  
sehr.

Mel. Christus der uns seelig. 2c.

**C**hriste / wahres seelen-licht /  
deiner Christen sonne / o du  
klares angeſicht / der betrubten  
wonue! deiner gute lieblichkeit ist  
neu alle morgen / in dir bin ich  
recht erfreut / darff nicht übrig  
sorgen.

2. Wecke mich vom sünden-  
schlaf; der du bist das leben / neu-  
es leben in mir schaff; denn hast  
du gegeben dieser welt das sonnen-  
licht / welches all' erfreuet / wirst  
du mich ja lassen nicht täglich un-  
erneuet.

3. Ohne licht sieht man kein  
licht / ohne Gottes leuchten sieht  
kein mensche Christum nicht / der  
uns muß befeuchten / mit dem hel-  
len himmels-thau seiner süßen  
lehre / drum / **H E R R** Christe  
auff mich schau / und dich zu mir  
lehre.

4. Kehre zu mir deine gut /  
freundlich mich anblicke / daß mein  
innerstes gemüth in dir sich erqui-  
cke / und die süße himmels-lust  
mit begierde schmäcke / sonst sen  
mir nichts bewust / so da freud er-  
wecke.

5. Laß ja ferne von mir seyn  
hoffart / augenweide / fleisches-  
lust und allen schein / **J E S U!** mir  
verleide / damit sich die welt er-  
gezt zu ihr'r selbst verderben / denn/  
was sie fürs beste schäht machet  
ewig sterben.

6. Nun so bleibe stets mein  
licht / **J E S U!** meine freude / bis  
der frohe tag anbricht / da nach al-  
len leide / ich in weißer kleider-  
pracht werde freudig springen /  
und / daß **G O T T** es wohl gemacht /  
ohn auffhören singen.

Melod. Wer nur den lieben. 2c.

**O!** heilig / heilig / heiligs we-  
sen! **G O T T** Vatter / Sohn  
und heiliger Geist : der du mich dir  
zum dienst erlesen / und dich selbst  
meinen vatter heist. Hier bring  
ich meine Kindes-pflicht / da du  
mir zeigst des tages licht.

2. Im zelte deiner macht und  
gnaden hast du vor unfall mich be-  
deckt / und ohne leibs- und seelen-  
schaden / mit segen wieder aufge-  
weckt / wie theur ist deine **G O T T**es  
güt! die der so schwachen men-  
schen hüfft.

3. Des jägers strick / des löwen  
rachen / sind an mir nur umsonst  
gewest / ich laß dichs heut auch fer-  
ner machen / und glaub / daß du  
den nicht verläst / der seiner freu-  
digkeit zum grund / legt deinen  
theuren gnaden-bund.

4. Auch such ich ja nach deinert  
worte dein segenreiches angeſicht :  
sey mir zum heil ein starcker horte /  
dran satans macht und list zer-  
bricht / daß / der mein leibs- und  
seelen-weh nur sucht in lauter  
schanden steh.

5. Laß auch die welt mich nicht  
ableiten von **J E S U** meinem höch-  
sten gut / die mit so vielen schänd-  
lichkeiten Mich zu betriegen nim-  
mer ruht : ihr gift sey mir ganz  
ohnbewust / Ihr hoffart / augen-  
und fleisches-lust.

6. Und weil ich fleisch und blut  
noch habe / wer wird mich gar er-  
lösen doch; so leg **H E R R!** mehr und  
mehr ins grabe des tödes leib / brech  
dieses ıoch der sünden durch des  
glaubens-krafft / der meiner see-  
len freyheit schafft.

7. Des glaubens der in **J E S U**m  
bringet / und theilt mit ihm sein  
herrlichkeit / sein bitteres leyden  
auf

auf sich bringet / und seines lebens reinigkeit : erwart damit für Gottes thron vor sünden-straffen gnaden-lohn.

8. So wird die welt von ihm getödet / in Jesu der vor himmlisch war / was der gethan / gedacht / geredet / das ist des glaubens ganz und gar / wer so dann Jesu schönheit kennt / dem stinckt die welt / und was sie nennt.

9. Laß glaubens-werck mich erfrigen / leben / lieb / hoffnung / demuth / fleiß / gedult / genügsam / keusch seyn / feinde lieben / amts-flugheit / schenck mir deine huld / zur sanftmuth / treu / gelassenheit / zum dienst der armen mich bereit.

10. Dein wort mein hertz stets kräftig rühre / daß ich nur wolle / was du wilt / dein geist mich selbst zum brunnen führe / darauß / HErr dein erkantnuß quillt / der mich zur buß / lob / beten treib / und als mein lehrer in mir bleib.

11. Was ich heut thu / red / oder dencke / laß / HErr / in deiner kraft geschehn / die wercke meines amts so lencke / daß sie gesegnet vor sich gehn / daß ich vor Gott / auß Gott / in dir / o Jesu / wircke mein gebühr. [ dein begier. ]

12. Noch eins (das alles macht) verleyhe / das dein erwählt genaden-kind stets wach / im tod beständig seye / kein creatur mich überwind / du bist ja grösser / starcker held ; als was sich mir entgegen stellt.

13. So segne mich dann und behüte / o HErr / du einge segens-quell ; Erquick mich / HErr / in deiner güte / dein antliß leucht mir freudig hell / HErr / heb dein antliß über mich / dein fried bleib in mir ewiglich.

Mel. O Gott / du frommer Gott / 2c.

O Jesu / süßes licht ! nun ist die nacht vergangen / nun hat dein gnaden-glanz auff's neue mich umfangen / nun ist / was an mir ist / vort schlaffe auffgeweckt / und hat nun in begier zu dir sich aufgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun mein Gott für opffer schencken ? ich will mich ganz und gar in deine gnade einwencken / mit leib / mit seel / mit geist / heut diesen ganzen tag / das soll mein opffer seyn / weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da mein Gott / da hast du meine seele / sie sey dein eigenthum / mit ihr dich heut vermähle in deiner liebes-kraft / da hast du meinen geist / darinnen wolst du dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben / zur wohnung und zum hauß / ach allerliebste leben ! ach ! wohn / ach ! leb in mir / beweg und rege mich ! so hat geist / seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider angeleget / laß meiner seelen seyn dein bildnuß eingepräget / in güldnem glaubens-schmuck / in der gerechtigkeit / so allen seelen ist das rechte ehren-kleid.

6. Mein Jesu / schmücke mich mit weißheit und mit libs / mit keuschheit / mit gedult / durch deines Geistes triebe / auch mit der demuth mich vor allem kleide an / so bin ich wohl geschmückt und köstlich angehan.

7. Laß mir doch diesen tag stets vor den augen schweben / laß dein allgegenwart mich wie die luft umgeben / auff daß mein ganzes thun durch hertz / durch sinn und mund

mund dich lobe inniglich / mein  
GOTT / zu aller stund.

8. Ach! segne / was ich thu / ja  
rede und gedencke / durch deines  
Geistes krafft es also führ und len-  
cke / daß alles nur gescheh zu deines  
namens ruhm / und daß ich unver-  
rückt verbleib dein eigenthum.

Hüter! wird die nacht der sünden  
nicht verschwinden? Hüter! ist  
die nacht schier hin? wird die fin-  
sterniß der sinnen bald zerrinnen /  
darein ich verwickelt bin?

2. Möcht' ich wie das rund der  
erden lichte werden / Seelen-Son-  
ne / gehe auff! ich bin finster / kalt  
und trübe / Jesu / Liebe / komm!  
beschleunige den lauff!

3. Wir sind ja im neuen Bunde /  
da die stunde der erscheinung kom-  
men ist / und ich muß mich stets im  
schatten so ermatten / weil du mir  
so ferne bist.

4. Wir sind ja der nacht entnom-  
men / da du kommen / aber ich  
bin lauter nacht. Darum wollst  
du mir / dem deinen / auch er-  
scheinen / der nach licht und rechte  
tracht.

5. Wie kan ich des liches wercke  
ohne stärke in der finsterniß voll-  
zieh'n? wie kan ich die liebe üben /  
demuth lieben / und der nacht ge-  
schäfte fliehn?

6. Laß doch nicht den geist der  
seelen sich so quälen / zünd dein feu-  
er in mir an: laß mich finstern  
wurm der erden helle werden / daß  
ich gutes wirken kan!

7. Das vernunft-licht kan das  
leben mir nicht geben / Jesus und  
sein heller schein / Jesus muß das  
herz anblicken und erquickten / Je-  
sus muß die Sonne seyn.

8. Nur die decke vor den augen  
kan nicht taugen / seine klarheit kan  
nicht ein / wann sein helles licht den  
seinen soll erscheinen / muß das auge  
reine seyn.

9. Jesu / gieb gesunde augen / die  
was taugen / rühre meine augen  
an! denn das ist die größte plage /  
wenn am tage man das licht nicht  
sehen kan.

Nel. Komt her zu mir spricht zc.  
Auf / Auf / mein herz! zu Gott  
dich schwing / mit freuden deis-  
nem Schöpffer sing / weil schon die  
nacht vergangen / gleich wie vom  
schlaff sich jetzt aufrecht der leib /  
so laß der seelen nicht den sünden  
schlaff anhangen.

2. Sieh / wie mit frischer wa-  
ckerkeit der ganze erdkreis ist bereit  
deß Schöpffers macht zu ehren: ja  
was sein ganzer raum beschleust /  
mit höchster mühe sich befeist / des  
Schöpffers Ehr zu mehren.

3. Was soll denn diese trägheit  
seyn / die nur / mein herz / bey dir  
allein noch gleichwohl wird ge-  
spühret? o sey nicht tünmner wie  
das wild / du bist ja mit des Schöpff-  
fers bild von ihm selbst geehret.

4. Nun / HErr / du schaffest /  
daß diß licht / das igt schwach  
durch die wolcken bricht / bald völ-  
lig wird auffgehen / o laß auch in  
dem herzen mein auffgehen deiner  
weisheit schein / daß ich dich mög  
verstehen.

5. Auch gras und blumen du  
igt schmückst / da du mit deinem  
than erquickst das dürre land der  
erden: wann auch dein geist mein  
herz befeucht / mit deiner gnad /  
so wird es leicht von tugend frucht-  
bar werden.

6. Ja hilf / HErr! daß ich dies  
sen tag / nach deinem wort so en-  
den mag / damit ich dir gefalle /  
wann

Wann dort der ew'ge tag anbricht/  
da du / o schönes freuden-licht!  
wirft scheinen über alle.

## Abend-Gefänge.

Nun sich der tag geendet hat/  
und keine sonn mehr scheint/  
schläfft alles was sich abgematt/  
und was zuvor geweint.

2. Nur du/mein Gott! hast keine rast/  
du schläfft noch schlummerst nicht/  
die finsterniß ist dir verhaft/  
weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke/ Herr! doch auch an mich/  
in dieser schwarzen nacht/  
und schencke mir genädiglich den schirm  
von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wütereij/  
durch deiner Engel-schaar / so bin ich  
aller sorgen frey/und bringts mir nichts  
gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der sünden-schuld/  
die mich bey dir klagt an; ach!  
aber deines Sohnes huld hat gnug  
für mich gethan.

6. Den seh ich dir zum bürgen ein/  
wenn ich muß vor gericht/ ich kan ja  
nicht verlohren seyn/ in solcher  
zuversicht.

7. Darauf thu ich mein augen zu /  
und schlaffe frölich ein / mein Gott  
wacht jetzt in meiner ruh/  
wer wolte traurig seyn?

8. Weicht nichtige gedancken hin /  
wo ihr habt euren lauff / ich baue  
jetzt in meinem sinn/ Gott einen  
tempel auff.

9. Soll diese nacht die letzte seyn  
in diesem jammerthal / so führ mich /  
Herr / in himmel ein / zur auß-  
erwählten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir/  
du starcker Zebaoth / im todt und  
leben hilff du mir/ aus aller angst  
und noth.

Der tag ist hin / mein JESU!  
bey mir bleibe / o seelen-licht!  
der sünden nacht vertreibe / geb  
auff in mir glantz der gerechtigkeit!  
erleuchte mich / ach Herr!  
denn es ist zeit.

2. Lob / preis und danck sey dir  
mein Gott gesungen / dir sey die  
ehr/ daß alles wohl gelungen nach  
deinem rath / ob ichs gleich nicht  
versteh / du bist gerecht es gehe wie  
es geh.

3. Nur eines ist/ das mich empfindlich  
quälet / beständigkeit in guten  
mir noch fehlet / das weißt du  
wohl / o herzenskundiger! ich  
strauchle noch wie ein unmundiger.

4. Vergib es / Herr / was mir  
sagt mein gewissen / welt/ teuffel /  
sünd hat mich von dir gerissen/ es  
ist mir leid / ich stell mich wieder  
ein / da ist die hand : du mein/  
und ich bin dein.

5. Israels schutz / mein hüter  
und mein birte / zu meinem trost  
dein sieghafft schwerd umgürte /  
bewahre mich durch deine grosse  
macht / wenn Belial nach meiner  
seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht/ wenn  
matte glieder schlaffen / ach! laß  
die seel im schlaff auch gutes schaf-  
fen / o lebens sonn! erquicke mei-  
nen sinn / dich laß ich nicht / mein  
fels/ der tag ist hin.

Mel. Singen wir auß herten. 22.  
Nug / mein herz / der tag sich  
neigt/ und dir deine ruhe zeigt/  
lege nun die arbeit hin / und er-  
muntre deinen sinn : Forsch mit  
fleiß und habe acht / wie von dir der  
tag verbracht / was gethan sey /  
was gedacht.

2. Vor das gute sag Gott danck/  
und sing einen lobgesang / wo ges-  
ündiget!

stündiaet / da bitt um verzeihung  
seine güte / sonst must du / wann sei-  
ne krafft dir das leben weggerafft/  
geben schwere rechenschaft.

3. Dann wiß / daß die todes-  
nacht stündlich auff dich dring mit  
macht / da der sarg die kammer  
dein / und die erd die deck wird  
seyn. O wer da wol schlaffen geht/  
selig widerum auffsteht an der  
letzten morgendth !

4. Dis bedenk : hernach in ruh  
schleuß mit Gott die augen zu /  
und schlaff; doch den Herren bitt/  
daß stets wache dein gemüth / und  
sein gnaden angesicht bleib dein  
schutz und freuden-licht / daß der  
feind dir schade nicht.

5. Nun Herr / der du tag und  
nacht uns zum besten hast gemacht/  
ach! vergib die heutige schuld / laß  
auch die nacht deine huld unsre ruh  
und schutz-wehr seyn / wend ab  
durch den Engel dein alle leibs-  
und seelen-pein.

6. Daß ich also ruhe frey von  
des satans tyrannen / biß ich mor-  
gen früh auffstehe / fröhlich an mein  
arbeit geh / und da deiner güte-  
keit / die sich alle tag erneut / sin-  
gen mag mit freudigkeit :

7. Nun wohl an / drauff schlaff  
ich heut ganz mit fried und sicher-  
heit / Gott dein gnadenschild mich  
deckt / deine liebe mich erweckt /  
deine rechte hand mich hält / der  
ich alles heimgestellt / weit ich leb  
in dieser welt.

8. Nur erleucht mich auch im  
tod / und weck mich nach aller noth  
auß dem letzten todes schlaff / als  
dein auserwehltes schaaf / das mit  
andern schäfelein gehe in den him-  
mel ein / da es nimmer nacht  
wird seyn.

Mel. Zion klagt mit angst und zorn

**K**omm / o sonne/ meiner seelen/  
du mein Jesu/ komm zu mir/  
und beglänze nun die höhle / die  
mein hertz gewidmet dir : komm  
und gib uns deinen strahl/ daß wir  
sekund allzumahl / deine wunder  
mögen wissen/und mit reinem her-  
zen preisen.

2. Schau wie funckeln doch die  
sterne / schimmern dorten von Sa-  
phier/ und beweisen schon von fer-  
ne/ dir/ o seele/ deine zier. Wann  
nach diesem thränen-thal/ dort im  
blauen himmels-saal/ du mit fried  
und freud umfangen/ wirst in dei-  
nem Jesu prangen.

3. Darum danck ich nun von her-  
zen/ dir/ o mein getreuer Gott/  
daß du mich von angst und schmer-  
zen/ vor gefahr und jähem tod/  
durch den starcken Engel-schutz/wi-  
der aller feinde trutz/ die da wider  
mich gewütet/ so genädig hast be-  
hütet.

4. Groß sind deine himmels-ga-  
ben/ groß ist deine gnad und güte/  
die bisher gelabet haben/ mein ge-  
müthe und geblüt : groß ist deines  
Geistes krafft und der süße segens-  
saft / welcher also untermischet  
und so kräftig angefrischer.

5. Wasche mich von meinen sün-  
den/ gib mir einen neuen geist/ daß  
ich möge überwinden/wann der le-  
bens-faden reißt : alles/ alles mir  
vergib/und verbrenn in deiner lieb/  
welches meine seele quälet oder  
sonsten mir noch fehlet.

6. Oeffne deiner güte fenster/  
schleuß mich in das herze ein / daß  
die schwarze nacht-gepenster/ weit  
von mir entfernet seyn : ach behalt  
in deiner hut leib und seele/ haab  
und gut / daß ich nicht mit bösen  
träumern

träumen / möge meine ruh ver-  
säumen.

7. Geht nun hin ihr matte glie-  
der / eilet eurem schlaf zu / holet  
eure kräfte wieder / durch die süsse  
abend-ruh: meine seele du allein/  
muß anjeto wachtsam seyn / dich  
von dieser welt entbrechen / und mit  
deinem Gott besprechen.

8. Nun so will ich selig schlaffen/  
ach mein JESU! schütze mich /  
durch die güldne Engels-waffen/  
und behüte gnädiglich: mich vor  
aller angst und noth / ja wann end-  
lich kommt der tod / o so nimm am  
letzten ende meine seel in deine  
hände.

Mel. Ach was soll ich sänder. 2c.

Ach mein JESU; sieh ich trette/  
da der tag nunmehr sich neigt.  
und die finsternuß sich zeigt / hin zu  
deinem thron und bete / neige du  
zu deinem sinn / auch mein herz  
und sinnen hin.

2. Meine tage gehn geschwin-  
de / wie ein pfeil zur ewigkeit / und  
die allerlängste zeit / saust vorbei  
als wie die winde / fleuß dahin als  
wie ein fluß mit dem schnellsten  
wasserguß.

3. Und mein JESU! sieh ich  
armer nehme mich doch nicht in  
acht / daß ich dich bey tag und  
nacht herzlich suchte / mein erbar-  
mer! mancher tag geht so dahin/  
daß ich nicht recht wacker bin.

4. Ach ich muß mich herzlich  
schämen / du erhältst / du schüttest  
mich tag und nacht so gnädiglich /  
und ich will mich nicht bequemen/  
daß ich ohne heuchelen / dir dafür  
recht dankbar sey.

5. Nun ich komme mit verlan-  
gen / o mein hertzens freund! zu  
dir; neige du dein licht zu mir / da  
der tag nunmehr vergangen: sey

du selbst mein sonnen-licht das  
durch alles finstre bricht.

6. Laß mich meine tage zehlen/  
die du mir noch gütten wilt: mein  
herz sey mit dir erfüllt / so wird  
mich nichts können quälen. Dann  
wo du bist tag und licht / schaden  
uns die nächte nicht.

7. Nun mein theurer Heiland!  
wache / wache du in dieser nacht /  
schütze mich mit deiner macht / dei-  
ne liebe mich anlache. Laß mich  
selbst auch wachtsam seyn / ob  
ich gleich jetzt schlaffe ein.

In voriger Melodey.

Uerschaffne lebens-sonne /  
licht vom unerschaffnen licht /  
das die finsternuß durchbricht!  
gehe auff zu meiner wonne / und  
befrahle meinen sinn / da man  
spricht der tag ist hin.

2. Finster ist mein ganzes wes-  
sen / und Egyptens dunckle nacht /  
die die höll hervor gebracht / macht/  
daß ich nicht kan genesen / wo nicht  
deiner klarheit schein / meine kräfte  
te nimmet ein.

3. Ach drum dringet meine see-  
le / auß der sünden dunckelheit /  
hin zu deiner heiterkeit / die ich  
mit zum trost erwehle / wann der  
finsternuß verdruß / ich mit schmer-  
zen leyden muß.

4. Dann die sünde bringt uns  
leyden / als die auß dem abgrund  
ist / von dem / der durch seine lipf  
uns geführet in ein scheiden / von  
der liebe die so zart / sich ehmahls  
mit uns gepaart.

5. Aber dein licht ist das leben/  
das die toden wecket auff und be-  
fördert ihren lauff. O was freu-  
de kan es geben! nichts als lauter  
wollust ist / wo du licht und leben  
bist.

6. Laß mich diese wollust schme-  
cken /